



Gemeinsame Presseinfo

18. November 2019

Glasfaserausbau: Es geht los im vierten Bauabschnitt

Geplant sind 5.600 Meter Trasse – 600 m Pflugstrecke und 5.000 Meter in offener Bauweise – Informationsveranstaltung am 19. November bei der BEW

WIPPERFÜRTH/HÜCKESWAGEN. Es geht los im vierten Bauabschnitt: Ab Montag (25. November) starten dort die Bauarbeiten für den Anschluss an das turboschnelle Internet. Die Bergische Energie- und Wasser-GmbH (BEW) verlegt dann im vierten Cluster „LVZ4“ Glasfaserkabel im Auftrag der Kommunen Hückeswagen und Wipperfürth. Die 144 betroffenen Haushalte in Ortslagen im Bereich Agathaberger Weg, August-Mittelsten-Scheidt-Straße, Friedrichsthal, Jägerhof, Nagelsbüchel, Niedergaul, Teufelswiese und Waldweg wurden bereits vor einem Monat informiert und hatten eine Einladung zur Informationsveranstaltung erhalten. Diese findet am Dienstag, 19. November bei der BEW statt. In den sogenannten „weißen Flecken“, also den unterversorgten ländlichen Gebieten, sind die Anschlüsse für Haushalte kostenlos, da sie mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Die BEW schafft jedoch im gleichen Zug bereits die Voraussetzungen, dass Gebäude, die nicht mehr als 15 Meter von den geförderten Gebieten entfernt liegen, ebenfalls in den Genuss des Hochgeschwindigkeits-Internets kommen können. In diesen Fällen trägt der Glasfaserkunde die Kosten von 699 Euro für den Anschluss, soweit der Tiefbau durch den Grundstückseigentümer oder einem von ihm beauftragten Bauunternehmen erfolgt.

Im Bauabschnitt LVZ4 werden insgesamt 5.600 Meter Glasfasertrasse verlegt. 5.000 Meter werden in offener Bauweise und 600 Meter mit Pflugverfahren verlegt.

Zukunftstechnik bis ins Haus

Die BEW verlegt Glasfaserleitungen bis ins Haus, „Fiber to the Building“ (FTTB) genannt. „Diese Übertragungstechnik ist nahezu unbegrenzt leistungsfähig. Sie ist die Technik der Zukunft“, erklärt Jens

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekträger des
Bundesministeriums
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Langner, Geschäftsführer der BEW, „der Kunde bekommt damit garantiert die Bandbreite, die er bestellt hat.“ Jens Langner sieht in einem starken, stabilen und schnellen Internet einen wichtigen Standortfaktor für die Region. Es stärke die Wirtschaftskraft und erhöhe die Lebensqualität, betont er. Als kommunales Energieunternehmen und Infrastrukturdienstleister sei es der BEW ein Anliegen, die Zukunft der Region als Partner der Kommunen mitzugestalten.

Wer Interesse an einem FTTB-Anschluss hat, kann sich heute schon in die Datenbank der BEW eintragen. Das Kontaktformular findet sich auf www.bergische-energie.de/glasfaser. [Fragen beantwortet die BEW unter 02267 686–400](#) oder E-Mail: glasfaser@bergische-energie.de.

Bergische Energie- und Wasser-GmbH

Mit rund 125 Mitarbeitern sorgt die Bergische Energie- und Wasser-GmbH (BEW) für die sichere Versorgung der rund 92.500 Einwohner von Hückeswagen, Kürten, Wermelskirchen und Wipperfürth mit Strom, Gas und Trinkwasser. Zudem gestaltet sie die Energiewende in der Region aktiv, unter anderem durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Zu den neuen Geschäftsfeldern des Energie- und Dienstleistungsunternehmens zählt auch die Telekommunikation. Hier konzentriert sich die BEW mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung in komplexen Infrastrukturen auf den Auf- und Ausbau von Glasfasernetzen. Sie kooperiert dabei beim geförderten Ausbau des Breitbandnetzes in Hückeswagen und Wipperfürth mit innogy TelNet: Die BEW legt die Glasfaserleitung bis ins Haus (passive Infrastruktur) und innogy TelNet stellt die aktive Technik sowie weitere nötige Dienste für den Betrieb der Breitbandnetze bereit.

Schloss-Stadt Hückeswagen und Hansestadt Wipperfürth

Beide Städte sehen in einem leistungsfähigen Internet einen wesentlichen Faktor für Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Regionalentwicklung. Deshalb haben sie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit den Bau eines Breitbandnetzes in Gebieten ihrer Kommunen mit einer Internet-Übertragungsgeschwindigkeit von unter 30 Megabit pro Sekunde ausgeschrieben, solche unterversorgten Gebiete werden als weiße Flecken auf der Internetlandkarte bezeichnet. Die BEW und ihr Kooperationspartner innogy TelNet haben das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Der Ausbau in weißen Flecken wird von der Bundesregierung durch das Bundesförderprogramm Breitband und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Glasfasernetze sind Eigentum der BEW; die Anschlussnehmer können den Anbieter von Telekommunikationsleistungen frei wählen.

Pressekontakt:

BEW Bergische Energie-
und Wasser-GmbH
51688 Wipperfürth / Sonnenweg 30
info@bergische-energie.de
www.bergische-energie.de

Sonja Gerrath
Telefon 02267 686-502
sonja.gerrath@bergische-energie.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekträger des
Bundesministeriums
für Verkehr und
digitale Infrastruktur